

Nichtsdestoweniger stellte die Mehrzahl der Forschenden der letzten Jahrzehnte die *Epistola* kaum mehr auf den Prüfstand, wenn sie über „Hugo Falcandus“ und seine *Historia* diskutierte¹⁷. Eine der wenigen Ausnahmen war Edoardo D’Angelo, der dem Brief die Funktion eines politischen Manifests absprach und ihn stattdessen als Lob sizilischer Städte ansah¹⁸. Doch obwohl diese Ansicht alte Gewissheiten über den Brief und seinen Quellenwert zu untergraben vermocht hätte, wurde sie kaum oder eher kritisch aufgenommen¹⁹. Dabei war sie nicht die einzige Infragestellung verbreiteter Urteile über die *Epistola*, nimmt man die immer wieder implizit geführten Diskussionen über deren Datierung ernst, die letztlich nur oberflächlich erledigt erscheinen²⁰.

In der Konsequenz wird dieser Beitrag das Rätsel des „Hugo Falcandus“ von einer anderen Seite her angehen, als dies in den letzten Jahrzehnten vornehmlich versucht wurde: nicht zuerst von der *Historia*, sondern von der *Epistola* her. Zugleich wird damit der für Siziliens Geschichte und Palermos Topographie bedeutsame Brief neu untersucht. Wann und wo wurde er verfasst, zu welchem Zweck und

Communication in Medieval Sicily, ed. by Theresa JÄCKH / Mona KIRSCH (Mittelmeerstudien 17, 2017) S. 67–95, hier S. 87, 90; und – ein Zitat aus der *Epistola* im Titel führend – *Nobiles Officinae*. Die königlichen Hofwerkstätten zu Palermo zur Zeit der Normannen und Staufer im 12. und 13. Jahrhundert, hg. von Wilfried SEIPEL (2004), beispielsweise Maria ANDALORO, *Nobiles Officinae*. Seide, Gold und Perlen aus dem Normannenpalast in Palermo, in: ebd. S. 27–35, hier S. 28–31.

17) So beispielsweise FRANKE, Zur Identität (wie Anm. 7); KÖHN, Noch einmal (wie Anm. 7); Glauco M. CANTARELLA, Nel Regno del Sole. Falcando fra Inglesi e Normanni, in: *Scritti di storia medievale offerti a Maria Consiglia De Matteis*, a cura di Berardo PIO (2011) S. 91–120; LOUD, Le problème (wie Anm. 5); Giulia BELLATO, Fortune’s Wheel and God’s Whip: Religious Attitudes and Secular Power in Hugo Falcandus’s *Liber de Regno Siciliae*, in: *The Medieval History Journal* 23,1 (2020) S. 144–167.

18) Vgl. insbes. D’ANGELO, *Philologia* (wie Anm. 12) S. 120–124, auf Basis von Francesco ZECCHINO, Palermo città-giardino nella descrizione di Ugo Falcando, in: *Studi in onore di Salvatore Tramontana*, a cura di Errico CUOZZO (Medievalia 5, 2003) S. 457–469, hier S. 467f.; ansonsten NEF, *La Lettre* (wie Anm. 12).

19) Vgl. insbes. NEF, *La Lettre* (wie Anm. 12) S. 86f.; LOUD, Le problème (wie Anm. 5) S. 47; BISANTI, *L’immagine* (wie Anm. 12) S. 70–72.

20) Vgl. beispielsweise schon die Erörterungen in Michele AMARI, *Storia dei musulmani di Sicilia* 3.2, seconda edizione modificata e accresciuta dall’autore, pubblicata con note a cura di Carlo A. NALLINO (Biblioteca siciliana di storia letteratura ed arte, 1938) S. 555f. mit Anm. 2; JAMISON, *Admiral* (wie Anm. 5) S. 225; LOUD / WIEDEMANN, *Introduction* (wie Anm. 1) S. 36, Anm. 91; NEF, *La Lettre* (wie Anm. 12) S. 89, 91; noch heute kommt kein Kommentar zum Brief ohne umständliche Fußnotenargumentation zum postulierten Abfassungszeitpunkt aus; vgl. „Hugo Falcandus“, *Epistola*, ed. D’ANGELO (wie Anm. 11) S. 378, Anm. 2, 19.